

INFO: Die Altersjubilare und Ehejubilare sowie die lokalen Termine, die zuvor hier auf den Lokalseiten standen, sind seit kurzem auf der Seite „Wetter & Termine“ zu finden. Sie ist immer auf der Rückseite des Serviceteils zu finden. Als besondere Leserservice veröffentlicht die Redaktion in Zukunft **jede Woche immer dienstags und freitags eine zusätzliche Terminseite**. Darauf finden sich Ankündigungen rund um Theater, Märkte, Kunst, Ausstellungen, Konzerte und vieles mehr. In Zukunft sollen neben den regionalen auch mehr Veranstaltungen aus Ludwigsburg, Stuttgart, Karlsruhe und Heidelberg auf den Terminseiten angekündigt werden.

Mobiles Kino kommt ins Bürgerzentrum

BRACKENHEIM Film ab heißt es am nächsten Wochenende, Samstag, 10. Dezember, und Sonntag, 11. Dezember, im Bürgerzentrum in Brackenheim. Das Mobile Kino ist zu Gast und wie immer ist für cineastische Abwechslung gesorgt. Vom Kinderfilm über die Komödie bis zur Migrationsgeschichte ist alles vertreten. Und auch die Freunde des gepflegten Horrorfilmes wurden nicht vergessen.

Aber der Reihe nach: Am Samstag, 10. Dezember, beginnt der Kinotag um 14.30 mit „Hui Buh und das Hexenschloss“. Um 17 Uhr folgt der Film „Tausend Zeilen“. Ein Starreporter wird angesichts seiner grandiosen Reportagen mit Preisen überhäuft. Doch er hat nicht recherchiert, er hat alles nur erfunden. Ausgerechnet dem Spiegel-Verlag musste das passieren.

Es folgt um 19 Uhr die romantische Komödie „Ticket ins Paradies“ mit Julia Roberts und George Clooney. Und um 21.15 Uhr wird es gruselig im Bürgerzentrum Brackenheim. Nach dem Besuch einer traumatisierten Patientin erlebt eine Ärztin die Hölle. Der Film heißt „Smile“ und ist nichts für Menschen mit schwachen Nerven.

„Die Schule der magischen Tiere 2“ kommt am Sonntag um 15 Uhr. Danach, um 17.30 Uhr, ist die neueste Sönke Wortmann Komödie „Der Nachname“ an der Reihe. Der Film „Rheingold“ beendet um 20 Uhr die beiden Filmtage. Regisseur Fatih Akin verfilmt die Migrationsgeschichte des Rappers Xatar. Gewalt auf der Straße, ein dilettantischer Goldraub, Knast und die Erfolgsgeschichte als Musiker. Absolut sehenswert. *red*

@ Infos und Eintrittskarten

Alle Infos zum Programm sowie Tickets auf www.mobileskino-bw.de

Zaberfeld

Musik und Glühwein

Weihnachtsmusik und Glühwein erwartet die Besucherinnen und Besucher mit dem Musikverein „Spielmannszug Zaberfeld am kommenden Samstag, 10. Dezember. Los geht es mit Musik ab 10 Uhr vor dem Löweneck 2 in Zaberfeld. Bewirtet wird neben Glühwein auch mit Punsch und Würsten.

Kontakt

Regionalredaktion
-728 Leitung: Tanja Ochs tox
-726 stv. Leitung: Alexander Hettich ah

Redaktion Landkreis/Kraichgau
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-585 Sabine Friedrich bif
-724 Simon Gajer ing
-798 Elfi Hofmann eho
-559 Claudia Kostner ck
-369 Anja Krezer jaz
-374 Jörg Köhl jok
-324 Linda Möllers lim
-441 Katharina Müller kam
-727 Ulrike Plapp-Schirmer rik
-307 Kirsifree Rexin free
-565 Friedhelm Römer fri
-257 Susanne Schwarzbürger sb
-748 Andreas Zwingmann zw
E-Mail landkreis.stimme@stimmemediengruppe.de
kraichgau.stimme@stimmemediengruppe.de

Von unserem Redakteur Friedhelm Römer

Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein. Dabei wird das Bauen eine große Rolle spielen. Nach einer Studie des Forschungsunternehmens Prognos AG verursachen der Bau und Betrieb von Gebäuden etwa 40 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. Der Schwaigerner Architekt Klaus Fleisch fordert eine drastische Maßnahme vor allem für die kleineren Kommunen: „Wir dürfen hier keine neuen Baugebiete mehr zulassen.“

Pflaster, Asphalt und Steinwüsten erzeugen Hitzestress. „Dadurch beschleunigen wir den Klimawandel.“ Die nötigen Flächen und Straßen sind bereits vorhanden. Er weiß: Der Druck auf die Innenverdichtung wird steigen, die Preise für die dortigen Grundstücke und zum großen Teil alten Gebäude nach oben treiben.

Wie es geht, macht er gerade beim Bau eines dreistöckigen

„Wir dürfen hier keine neuen Baugebiete mehr zulassen.“

Klaus Fleisch

Wohnhaus in der Gemminger Straße in Schwaigern vor. Dort sind sechs Wohneinheiten zwischen 56 und 89 Quadratmeter und mit verschiedenen Zuschnitten sowie insgesamt 390 Quadratmetern auf einem 508 Quadratmeter großen Grundstück entstanden. Auf dieser Fläche stand früher eine Scheune. „Wir müssen die Räume kleiner machen. Die Ausstattung muss zum Standard werden“, fordert Fleisch. Für zukunftsfähig hält er eine Kombination aus gemeinschaftlichem Bauen und Privatsphäre. Diese Form müsse gefördert werden.

Hitzestress Gegen Hitzestress setzt er unter anderem auf Laubbäume, wie sie von ihm auf dem Schulhof der Grundschule Massenbach

BÖNNIGHEIM Mitte vergangener Woche unterzeichneten Bürgermeister Albrecht Dautel und Pfarrer Ulrich Harst im Bönnigheimer Rathaus den neuen Vertrag über den Betrieb und die Förderung der Evangelischen Kindergärten in Bönnigheim, teilt die Verwaltung in einer Pressemitteilung mit. Gemeinsam mit Ale-



Klaus Fleisch setzt auf Nachverdichtung. Der Neubau (im Hintergrund) auf einem 508 Quadratmeter-Grundstück hat eine Wohnfläche von 390 Quadratmetern. Foto: Römer

Bauen in Zeiten des Klimawandels

SCHWAIGERN Architekt Klaus Fleisch ist gegen Neubaugebiete und fordert mehr Innenverdichtung

vorgesehen sind, da sie eine kühlende Wirkung haben. Um auf Starkregen besser vorbereitet zu sein und weniger Flächen zu versiegeln, schlägt er Rasenwaben bei Terrassen, Zufahrten und Stellplätzen vor. Dadurch kann das Wasser auf dem Grundstück versickern. Die Wasserrückhaltung ist ein zentrales Thema in diesem Zusammenhang. „Das Regenwasser darf nicht in die Flüsse gelangen.“ Der Architekt weist auf die hohe Rückhaltung durch ein Gründach hin. Darüber hinaus seien große Retentionsflächen nötig.

Material Bei den Materialien sieht er sowohl beim Holz- wie beim Massivbau Vor- und Nachteile. Auch die Lebensdauer sollte hierbei mitein-

Kreislaufwirtschaft

Wissenschaftler der EU-Mitgliedsstaaten setzen in einem Bericht des European Academies Science Advisory Council (EASAC) auf eine Kreislaufwirtschaft beim Bauen. Diese würde ei-

nerseits den Ressourcenverbrauch und den CO₂-Fußabdruck reduzieren. Zusätzlich werde damit das **Abfallproblem** angegangen, da viele Baumaterialien wiederverwendbar sind. *fri*

bezogen werden, aber auch die Transportwege. „Neben der Lebensdauer ist auch die Wiederverwertung des Baumaterials das Thema der Zukunft.“

Hybrid Klaus Fleisch vermutet, dass eine hybride Bauweise mit der Kombination aus Holz und Massivbau künftig große Chancen habe. Dass der Klimawandel bei den Menschen, die Häuser bauen, die Bau-

herren und Investoren, angekommen ist, davon ist der Architekt überzeugt. „Investoren achten mehr und mehr darauf, die Nebenkosten gering zu halten.“ Denn diese Kosten sind auch für Mieter eine wachsende Belastung. Allein schon aus diesem Grund sei es wichtig, der Energieeffizienz einen hohen Stellenwert einzuräumen. Damit sind auch die Hersteller gefordert. Diese seien am Thema Steuerungstechnik

dran. Im Low-Tech-Bereich soll die Gebäudehülle für den geringsten Energieverbrauch sorgen und einen Wärmeerzeuger im Idealfall sogar verzichtbar machen. Bei einem

„Auch die Wiederverwertung des Materials ist Thema der Zukunft.“

Klaus Fleisch

High-Tech-Haus werde es das Ziel sein, die Anlagentechnik zu konzentrieren, also eine Steuerung zu entwickeln, die sämtliche technischen Bauteile einbezieht und die unterschiedlichen Energien speichern kann.

Stadt erhöht Zuschüsse für Evangelische Kindergärten

xandra Kindler, der Fachbereichsleiterin der Inneren Dienste, Bildung und Ordnung der Stadt Bönnigheim, besprachen Bürgermeister Dautel und Pfarrer Harst die aktuelle Lage der Kindergärten der Evangelischen Kirche.

Insgesamt 100 Kindergartenplätze werden im Forstkindergarten

und im Bismarckkindergarten angeboten. Dafür bezahlt die Stadt im Haushaltsjahr 2022 etwa 800 000 Euro an den freien Träger. 2023 werden es bereits 980 000 Euro sein. Grund dafür ist die Ausdehnung von Betreuungszeiten, steigender Personalkosten sowie zum Beispiel der Einsatz von Kräften im Freiwilligen

Sozialen Jahr oder hauswirtschaftlichen Kräften. Um darauf zu reagieren, wurde nun der neue Vertrag unterzeichnet, der die Beteiligung der Stadt an Investitionsausgaben von 80 auf 85 Prozent anhebt. Pfarrer Ulrich Harst merkte an, dass er dankbar für den fachlichen engen Austausch mit der Gesamtleiterin der

städtischen Kindertageseinrichtungen Simone Wagner sei.

Insgesamt wurde bei dem Unterzeichnungstermin deutlich, dass die Zusammenarbeit bei der Kinderbetreuung zwischen der Stadtverwaltung und der evangelischen Kirchengemeinde sehr gut funktioniert, so die Pressemitteilung. *red*

Lichterglanz und Glühweinduft

Advents-Weinwanderweg vom Mönchbergsee zum Hörnle zieht drei Tage lang die Besucher an

Von Heidi Brose-Schilling

BRACKENHEIM Schon von Weitem sieht man den leuchtenden Nikolaus mit seinem Schlitten, der oben am Mönchsberg von Brackenheim-Dürrenzimmern festgemacht hat.

Eine Leuchtspur schlängelt sich am Abend vom Mönchsbergsee über die Kehle hinauf zur Waldschenke Hörnle. Drei Tage lang ist sie das Ziel der Besucher des Advents-Weinwanderwegs. Unter der Regie von Jürgen Hönnige, der die Idee aus Österreich mitgebracht hat, ist ein stimmungsvoller Weg entstanden, der mit adventlicher Dekoration, Glühwein- und Punschständen, Grillstationen, Feuerkörben und über 100 Laternen lockt.

Zwei Kilometer Mit ins Boot geholt hat er sich die örtlichen Weingärtnergenossenschaften und einige Vereine. Wer sich auf den zwei Kilo-

meter langen Weg macht, kommt an den Wagen vorbei, die im Sommer Gäste durch die Weinberge fahren. Stehend dienen sie als willkommene Unterbrechung auf der Strecke. Bei Monika Krohmer und Katja Hilprecht können Kinder und Erwachsene Lichtgläser mit bunten Bändern, Spitzen und Borten verzieren.

Lukas Schön sitzt mit seiner Gitarre im hell erleuchteten Singwagen und lädt zum Mitsingen ein. „Fröhliche Weihnacht wird am meisten gewünscht“,

sagt er. Die zehnjährige Laura ist mit ihrer Mutter unterwegs und erzählt begeistert vom Singen und von den Engeln, die ihr unterwegs begegnet sind. Die Fußballtrainer der SGM Unteres Zabergäu, Siegfried Havel, Volker Hönnige, Oktay İcöz und Jusuf Özdemir, haben den Singwagen schon passiert und sind jetzt zu Susanne Klier in den Märchenwagen gestiegen. Sie erzählt eine weihnachtliche Kurzgeschichte von Erich Kästner und alle hören fasziniert zu. „Ein tolles Ambiente, wenn man am Mönchsbergsee steht und hochschaut, sieht man wie besonders es ist“, sagt Havel.



Warm eingepackt genießen die Besucher die Stimmung auf dem Advents-Weinwanderweg mit seinen vielen Stationen. Foto: Heidi Brose-Schilling

„Alle Besucher, die hier heraufkommen, sind begeistert, von dem schönen Event. Die Beleuchtung ist super und wenn man sich warm anzieht, ist die Temperatur am Abend kein Problem“, meint Luisa Wein.

Liebevoll Weiter geht die Strecke an Weinsprüchen und Weihnachtswichteln vorbei bis zum Engelsweg. Hier trotzen vier Engel dem leichten Nieselregen am Freitagabend und freuen sich daran, als sie die ersten Schneeflocken dazwischen entdecken. Einen Teil der Strecke haben Doris Keller, Monika Bahm, Jutta und Gerhard Maurer mit der Pferdekutsche bewältigt. „Ein Kutschfahrt bei Nacht ist ein ganz besonderes Erlebnis“, betont Monika Bahm. „So schön und liebevoll ist alles dekoriert“, meint Jutta Maurer. Wer das Ziel am Hörnle über die ausgeleuchtete Himmelstreppe erreicht, kann verschiedenen Chören lauschen, den Blick über das Lichtermeer schweifen lassen und am Sonntagabend eine Feuershow bestaunen.